

# Umweltbewusstsein

Umweltbewusstsein erfordert Aufmerksamkeit und Wissen.

Aber wie wird der Wunsch sich umweltgerecht zu verhalten auch tatsächlich in Handlungen in diese Richtung umgesetzt?

Um diese Frage zu beantworten muss man sich als Grundlage zuerst die Fragen stellen: "Wieso tut ein Mensch überhaupt was er tut?" - "Wie werden unsere Entscheidungen gesteuert?" - "Was sind die Regeln des Freien Willens?". Dazu können Sie die speziellen Texte auf der Seite: <http://www.dpast.de/arbeitsblaetter.htm> lesen.

Es gibt derzeit wohl kein komplexeres Problem wie das des Umweltbewusstseins. Dieser Text soll und kann nicht das Problem in seiner Komplexität bearbeiten und lösen, aber er kann aufzeigen was überhaupt nötig ist um, wenn man schon den Willen hat sich umweltbewusst zu verhalten, dies auch in die Tat umzusetzen. Es spielen sehr viele Perspektiven eine Rolle. Was ist Ressourcenverbrauch? Was ist Umweltvergiftung? Was bedeutet Kohlendioxidbilanz? Stimmt es das Umweltverschmutzung (ein sehr unspezifisches Wort) direkt mit dem Einkommen zusammenhängt?

Wie man schon ahnen kann ist nicht nur eine Betrachtungsweise aus verschiedenen Richtungen (Perspektiven) nötig, sondern auch eine ausreichende Durchdringung des Einzelaspektes.

Greifen wir die vielzitierte CO<sup>2</sup>- Bilanz aus der Sicht des Autoverkehrs heraus. CO<sup>2</sup> wird bei der Verbrennung von Benzin im Automotor als Abfallprodukt aus dem Auspuff geblasen. Das ist abhängig von dem Benzinverbrauch auf hundert Kilometer aber auch von meinen tatsächlich gefahrenen Kilometern. Jeder Meter den ich nicht mit dem Auto fahre verhindert CO<sup>2</sup> Ausstoß durch Autofahren. Aber was für alternativen habe ich und entsteht dabei auch Kohlendioxid? Jetzt kommt das weitaus größere Problem. Woraus besteht mein Auto? Wie wurde das Metall, aus dem Karosserie, Fahrwerk und Motor besteht aus Bodenschätzen gewonnen und bearbeitet? Wieviel Energie und in der Summe wieviel CO<sup>2</sup> und Ressourcenverbrauch ist bereits bei der Herstellung, Verkauf und Auslieferung entstanden? Wenn man sich vorstellt, welche Industrie von der Eisenerzförderung bis zum fertigen Motor eingesetzt werden muss wird man leicht erahnen, dass ein mehrfaches des CO<sup>2</sup> Ausstosses durch Benzinverbrennung während eines Autolebens bereits bei der Herstellung des Fahrzeugs erfolgte.

Welche Teile, welche Ausstattung hat mein Auto noch? Wieviel Energie und Ressourcen kostet es ein Navigationssystem zu produzieren und zu Unterhalten und was für Abfallprodukte fallen an?

Kommen wir zurück zum Benzinverbrauch. Ich fahre Biodiesel - super! Biodiesel, der vielleicht durch Rodung des Regenwaldes und Anbau von Ölpalmen auf den Brachflächen erzeugt und mit riesigen Tankern über das

Meer zu uns gebracht wird? Denken wir einfach ein bisschen nach.

Wie war das weiter oben im Text? Mein Einkommen soll direkt proportional mit der Umweltbelastung einhergehen? Kann das sein? Im groben lassen sich diese Fragen eindeutig mit "ja" beantworten. Der Indische Reisbauer, der als Selbstversorger mit einfachsten Handwerkzeugen und ohne Technik in einer Lehmhütte lebt hat eine fast ausgeglichene Ökobilanz. Gehen wir noch einen Schritt weiter zurück. Der Neandertaler hat durch sein Leben auf unserem Planeten Erde diese ökologisch neutral verlassen. Die Beseitigung der Überreste und Spuren erledigte die Natur. Schließen Sie einfach die Augen und stellen sich vor Sie wären gestorben. Was alles haben Sie im Laufe Ihres Lebens erwirtschaftet, gekauft und an bleibenden Spuren in dieser Welt hinterlassen? Was vererben Sie Ihren Nachkommen und diesem Planeten? Schauen Sie in Ihr Testament und Ihre Mülltonne und vergessen Sie bitte Ihren Arbeitsplatz nicht. Bill Gates hinterlässt mehr als ich. Ich hinterlasse aber mehr als der indische Reisbauer.

Ach so, Sie verdienen zwar viel aber das Geld sparen Sie. Leider auch gefehlt, allein dadurch dass Ihr Geld auf der Bank liegt ermöglicht es anderen damit zu wirtschaften und somit eine negative Ökobilanz zu schaffen.

Oh Gott, Sie merken schon es ist sowieso völlig hoffnungslos. Nein!! Jeder kann etwas tun, und zwar immer und jederzeit. Es ist einfach. Sie haben alle Möglichkeiten sich das nötige Wissen anzueignen und dann das Richtige zur richtigen Zeit richtig zu machen (so definiert man Erfolg). Aber es ist nicht leicht. Sie müssen es auch tun und das ist mit Arbeit und Anstrengung verbunden. Umweltschutz light funktioniert nicht wirklich - Augenauswischerei und Gewissensberuhigung light schon.

Also gut Sie wollen sich dennoch für Umwelt einsetzen und etwas bei sich und Anderen bewegen.

Dann müssen wir jetzt die Frage stellen: "Was führt zu geeigneten Handlungen?"

Ein Wunsch etwas zu tun wird zu einer Handlung wenn wir erstens das Ziel exakt definiert haben.

- "Ich möchte mich umweltbewusst, ressourcenschonend, naturbewahrend, spurenvermeidend (ein positives Wort viel mir nicht ein) verhalten.- Zur Spurenvermeidung zählt kein Gift und nicht abbaubare Abfallprodukte durch mich direkt oder indirekt durch gekauftes. Dazu zählen auch Dienstleistungen.

Reziproke Hemmung bedeutet, wenn Sie sich entscheiden Ihren Arm zu beugen, so wird die Streckung des Arms gehemmt und das ist gut so. Zwei Handlungsweisen die unvereinbar sind können nicht gleichzeitig ausgeführt werden. Wenn ich beim ein Kilometer entfernten Bäcker einkaufen möchte kann ich zu Fuß hingehen oder mit dem Auto fahren - entweder oder.

Aus bei Gedanken die zu Handlungen führen gewinnt der Stärkere. Aber wie setzt sich der stärker Gedanke durch? Was beeinflusst die Findung des

letzlich siegenden Gedankens? Die Neuronen im Gehirn sind untereinander verbunden. Stark vereinfacht könnte man sagen unterschiedliche Perspektiven zum Beispiel die Sichtweise "Wieviel Geld kostet etwas?" oder "Wird das von Kindern hergestellt?" sind an verschiedene Neuronengruppen gebunden. Bei dem Gedanken: "Kaufe ich diese knallrote Bluse aus dem Laden X für 12 Euro oder nicht?" Werden alle Nervenzellgruppen derjenigen Perspektiven mit denen ich bereits Vorerfahrungen gemacht habe angesprochen. Habe ich mich sehr differenziert mit der Frage Kinderarbeit auseinandergesetzt und viel wahres Wissen erworben so wird das Nervensignal aus der Nervenzellgruppe "Kinderarbeit" ein günstiges Signal zu den Nervenzellen schicken die mich zur Bluse greifen lassen um diese zur Kasse zu tragen, wenn ich der Meinung bin diese Bluse ist nicht von Kindern hergestellt worden. Oder wenn ich meine die Bluse wurde wahrscheinlich doch von Kindern gefertigt so wird kein Signal, eventuell sogar ein hemmendes Signal gesendet. Die Summe aller Signale von den Gebieten die die verschiedensten Sichtweisen, Perspektiven betrachten führen letztendlich zur Ausführung oder Unterlassung einer Handlung. Kostet die Bluse 185 Euro wird der hemmende Faktor aus der Nervenzellgruppe "Geld" alles überwiegen und die Kaufhandlung findet nicht statt.

Wenn Aspekte, Sichtweisen zu einer hier "umweltaktiven Betrachtung" in ein Geschehen einbezogen werden sollen müssen sie in dem Moment der Handlungsentscheidung aktiv beteiligt sein. War ich in der Vergangenheit vor Ort in einem armen Land wo Kinderarbeit herrscht, und habe diese intensiv beobachtet oder gar erlebt, werde ich den Faktor "Kinderarbeit" viel stärker mit einbeziehen als wenn ich mir darüber kaum Gedanken gemacht habe. Wenn ich nicht weiss wie Blusen genäht, gefärbt, produziert und schließlich verkauft werden habe ich gar nicht die Möglichkeit diese Perspektiven in meine Kaufentscheidung einzubeziehen.

Mich direkt betreffende Aspekte haben ein stärkeres Gewicht als weit entfernte. Wird der Müll den ich in die Mülltonne vor der Haustüre werfe in die Müllkippe drei Kilometer von meinem Haus entfernt gebracht habe ich einen viel höheren Hemmung Batterien oder Farben nicht einfach doch in den Hausmüll zu werfen als wenn ich weiss dass der Müll in der hundert Kilometer entfernten Verbrennungsanlage entsorgt wird.

Wer sinnvollen Umweltschutz betreiben will, der kommt nicht um eine umfangreiche Informationspolitik herum. Zuerst müssen die Beteiligten Wissen welche Faktoren wirklich beitragen. Da auch viele Fehlinformationen gezielt von Lobbyisten gestreut werden ist das nicht einfach. Dann müssen die Zusammenhänge des ganzen erkannt werden. Wissen und Verständnis ist etwas anderes.

Die Entscheidung eine Wohnung in der Nähe der Arbeitsstätte zu beziehen spart langfristig wesentlich mehr Benzin und reduziert verkehrsabhängige, umweltbelastende Faktoren, als die Kaufentscheidung zum etwas

sparsameren Auto.

Wir könnten diese Gedanken noch eine ganze Weile fortsetzen. Es ist Zeit dieses unüberschaubare, unendlich komplexe und komplizierte Gebiet der Umweltverträglichkeit auf einen einfachen, prüfbar und in jeder Entscheidungssituation einsetzbaren Nenner zu bringen. Alles Geniale im Leben ist einfach. Alle Großen Formeln der Mathematik oder Physik lassen sich auf wenige allgemein gültige Regeln reduzieren. Wie verhalte ich mich in meiner persönlichen Situation mit meinem Umfeld im Rahmen meiner Möglichkeiten optimal umweltschonend und -erhaltend? Es sei noch einmal gesagt. Ein Tier wird geboren, lebt und stirbt. Alles was während seines Lebens und nach seinem Tod anfällt hinterlässt keine bleibenden Spuren. Die Ökobilanz ist nahezu ausgeglichen. Wenn eine Kauf- oder Handlungsentscheidung ansteht sollten Sie sich einfach folgende drei Fragen stellen.

"Was vererbe ich diesem Planeten?"

"Was bleibt zurück, wird nicht, oder nicht so schnell wieder zu Asche und Staub?"

"Und welche meiner Entscheidungen trägt zu einer Störung des Ökosystems Erde bei?"

Im Zweifel ist immer die günstigere Variante zu wählen. Wenn jeder einen Schritt in diese Richtung geht ist viel erreicht.